



## **Ansprache**

354. Montagsmahnwache am 29.01.2018, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

nach dem verregneten letzten Montag haben wir heute Glück. Ich will euch kurz über die wichtigsten Ereignisse der letzten Woche informieren.

Nach unserer Mahnwache haben wir zu zwölf bei Ismet getagt. Leider konnten wir die geplante Tagesordnung nicht durchziehen und haben nur über den bevorstehenden Besuch des ehemaligen japanischen Ministerpräsidenten Naoto Kan am 14. März gesprochen. Dazu gibt es verschiedene Meinungen. Gabriel stellt sich eine größere Veranstaltung vor, mit über 100 Teilnehmern und Presse, am liebsten vor den Toren des Atomkraftwerks oder auf dem Rheindamm. Die meisten von uns finden das zu provokativ - wir wollen den sich andeutenden Stilllegungsprozess nicht unnötig gefährden.

Dagegen steht der Vorschlag im Raum, Herrn Naoto in Mulouse abzuholen und zu einem Frühstück einzuladen. Dabei soll er darüber berichten, warum und wie er vom Unterstützer zum Atomkraftgegner geworden ist. Das ganze als Parallele zum angelaufenen Abschaltprozess in Fessenheim und zum damit eingeleiteten Atomausstieg allgemein in Frankreich.

Am Freitagnachmittag hat die Prefecture Colmar entschieden, dass das schon lange angekündigte „Widerstand in Concert“ weder in der Nähe von Fessenheim noch sonst wo im Elsass erlaubt wird. Auch hier sind die Argumente nachvollziehbar: Man (gemeint ist die Protestbewegung) sollen der aufgebrachten Belegschaft und Teilen der Bevölkerung keinen Vorwand bieten, gegen die Stilllegung zu agieren.

Ich habe am Samstag mit Dora telefoniert. Die Organisatoren bemühen sich, den Veranstaltungsort nach Hartheim zu verlagern. Wenn ich Näheres erfahre, teile ich euch das sofort mit. Die Flyer und Plakate sind schon zum Großteil verteilt. Wir werden jemanden am vorgesehenen Veranstaltungsort positionieren und die Besucherströme umlenken.

Aus Südbaden berichtet die Badische Zeitung über die neuen Anstrengungen des Regierungspräsidiums neue Katastrophenschutzpläne auszuarbeiten. Das wurde online auch eifrig kommentiert. Auch der Satiriker Florian Kech hat das Thema sofort aufgegriffen. Für alle, die seine Wochenschau noch nicht gelesen haben, hier der Wortlaut.

### ***Plant Freiburg eine Städtepartnerschaft mit Fessenheim?***

*Große Erleichterung in Freiburg: Wenn im Elsass das AKW hochgeht, weiß man jetzt endlich, wie man sich aus dem Staub macht. Über weitere Gaus berichtet die satirische Wochenschau.*

*Für den Fall, dass in Fessenheim das AKW hochgeht, hat das Regierungspräsidium einen neuen Rettungsplan vorgestellt. In der Bevölkerung brach daraufhin große Erleichterung*

*aus. Viele Menschen blicken einem Gau im Elsass jetzt deutlich entspannter, fast schon euphorisch entgegen. Neu an dem Plan ist, dass alle Stadtteile westlich der Wiehre, der so genannten roten Zone, innerhalb der ersten 24 Stunden evakuiert werden. Für den Freiburger Osten gilt: abwarten und Jodtee trinken. Außerdem rät das RP allen Wiehremern, ihre Handys, Funkuhren und Alexas über Nacht auszuschalten – um die Strahlenbelastung zu minimieren.*

### **Keine Gaus an Wochenenden**

*Ein Gau – darauf haben sich beide Seiten geeinigt – hat ausschließlich werktags stattzufinden. Die Wochenenden sind tabu, weil da in der roten Zone deutlich zu wenige Taxis unterwegs sind. Schon jetzt gelingt oft nicht einmal die reibungslose Evakuierung aus dem Bermudadreieck. Der Engpass ist so dramatisch, dass die Freiburger Taxivereinigung händeringend nach Unterstützung sucht. Angesprochen fühlen dürfen sich alle mit einem fahrbaren Untersatz – ob Tuk-Tuk, Fiaker oder Atom-U-Boot auf Rädern. Hauptsache, es quietscht nicht in den Kurven.*

### **Es gibt keine wirksamere Mietpreisbremse als den Gau**

*Ein Gau – das sei fairerweise erwähnt – hätte für Freiburg nicht nur schlechte Seiten. Nach Einschätzung seriöser Kernphysiker würde schon der erste Fallout dazu beitragen, den überhitzten Immobilienmarkt abzukühlen. Grundstückspreise fielen auf ein Niveau zurück, auf dem sich auch der einfache Kolumnist endlich die vierstöckige Eigentumswohnung in Herdern leisten könnte. Selbst die stursten Nai-hämmer-gsait-Veteranen müssten zugeben: Es gibt keine wirksamere Mietpreisbremse als den Gau. Wurde Fessenheim eigentlich schon mal die Städtepartnerschaft angeboten? Falls nicht: Welcher OB-Kandidat traut sich?*

...

*Für alle Nicht-Narren will das Regierungspräsidium in den kommenden Tagen einen neuen Evakuierungsplan vorstellen. Anwohner der roten Zone sollten sich allmählich auf die Socken machen und das Gebiet bis Aschermittwoch großräumig meiden.*

Soweit für heute. Wie gesagt, den Ort für „Widerstand in Concert“ gebe ich noch bekannt. Es wird wahrscheinlich eine halbe Stunde später anfangen, damit auch alle Zeit haben, vom Place de la maison des energies nach Hartheim zu kommen.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach